

Anhang zum Modulhandbuch

- Vorlesungsverzeichnis -

MASTERSTUDIENGANG

UMWELTETHIK

Sommersemester 2015

(Stand: 19. März 2015)

BITTE ENTNEHMEN SIE DEM ALLGEMEINEN MODULHANDBUCH, WELCHE UND WIE VIELE
LEHRVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN MODULEN ZU BELEGEN SIND.

BASISMODUL

UEth-PM1	
Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik	

Nr. 1 od. 3	Titel:	Einführung in die Sozialethik
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
Raum/Uhrzeit		Di., 10:00 - 11:30, (ab 14.04.2015) Ort: D/ 2107
empfohlene Literatur		Honecker, Martin: Grundriß der Sozialethik. Berlin u.a. 1995. Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder. Göttingen 1999. (= UTB 2107)

Nr. 1 od. 3	Titel:	Spezielle Sozialethik (Umweltethik)
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Da es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialethik, die hier gefordert ist. Welcher ethische Ansatz, welcher Argumentationstyp dabei zu wählen ist, ist jedoch gleichfalls nicht unstrittig. Eine physiozentrische Seinsethik, die aus dem Dasein bzw. der Idee des Seienden Sollensvorschriften gewinnt? Eine biozentrische Ethik, die auf das Lebendige zurückgreift? Eine pathozentrische Ethik, die Leidesfähigkeit zum Sollensgrund macht? Oder eine anthropozentrische Position, die subjekttheoretisch aus der Perspektive des Menschen als Vernunft- und Freiheitswesen argumentiert? Und wie ordnet sich die theologische Perspektive all dem zu? Die Vorlesung will eben diese Fragen klären. In Auseinandersetzung mit den genannten, in Philosophie und Theologie vertretenen Ansätzen soll einmal das zu wählende umweltethische Paradigma begründet werden. Von hier aus sollen dann Prinzipien und Maximen einer ökologischen Ethik im theologischen Kontext entfaltet werden. Schließlich sollen Konsequenzen für die Realisierung und konkretisierende Fortentwicklung der umweltethischen Maßgaben in einzelnen gesellschaftlichen Handlungssystemen formuliert werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
Raum/Uhrzeit	Mo., 15:45 - 17:15 Uhr (ab 13.04.2015) (Raum siehe Digicampus)	
empfohlene Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

Nr. 1 od. 3	Titel:	„Gewissen, Werte, Normen und die Begründung sittlicher Urteile.“
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		„Sein Gewissen war rein. Er benutzte es nie.“ Ironisch-heiter bringt Stanislaw Jerzy Lec eine grundlegende ethische Herausforderung auf den Punkt. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte?
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Klaus Arntz
Raum/Uhrzeit		Zeit: Mittwoch, 08.15 Uhr – 09.45 Uhr Raum: siehe Digicampus/Homepage Erste Veranstaltung: 15.04.2015
empfohlene Literatur		Bayertz, K., Warum überhaupt moralisch sein? München 2014. Erlinger, R., Nachdenken über Moral. Gewissensfragen, München 2012. Hoerster, N., Wie lässt sich Moral begründen? München 2014. Höffe, O., Ethik. Eine Einführung, München 2013. Höffe, O. (Hg.), Einführung in die utilitaristische Ethik. Klassische und zeitgenössische Texte, Stuttgart 2008. Kaufhold, M., Europas Werte. Wie wir zu unseren Vorstellungen von richtig und falsch kamen (Ein historischer Essay), Paderborn 2013. Mackie, J., Ethik. Auf der Suche nach dem Richtigen und Falschen, Stuttgart 1981.

Nr. 1 od. 3	Titel:	Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		Siehe Digicampus
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Kerstin Schlögel-Flierl
Raum/Uhrzeit		Di, 8.15-9.45 Uhr (Raum: D/2126) Erste Veranstaltung: 14.04.2015
empfohlene Literatur		Siehe Digicampus

Nr. 2 od. 4	Titel:	Das Tier als Mitgeschöpf, Versuchsobjekt und Essenslieferant?! Zu einer Ethik der Mensch-Tier-Beziehung aus theologischer Perspektive
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	In diesem Seminar soll die sehr vielschichtige Mensch-Tier-Beziehung aus philosophisch- und theologisch-ethischer Perspektive betrachtet werden: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Biblische Spuren und spirituelle Linien sollen zudem im Fokus der theologisch-ethischen Betrachtung zu diesem Thema stehen, bevor auf spezielle Felder wie Tierversuche, Nutztierhaltung usw. eingegangen werden wird.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
Raum/Uhrzeit	Do, 8.15-9.45 Uhr (Raum: D/1089) Erste Veranstaltung: 16.04.2015	
empfohlene Literatur	<p>Deutsche Bischofskonferenz, Die Verantwortung des Menschen für das Tier. Positionen – Überlegungen – Anregungen (Arbeitshilfen 113), Bonn 1993.</p> <p>Hagencord, Rainer/Rotzetter, Anton, Neue Wahrnehmung des Tieres in Theologie und Spiritualität (Jahrbuch Theologische Zoologie 1/2014), Münster 2014.</p> <p>Rosenberger, Michael, Füttern und gefüttert werden. Tierethische Aspekte menschlicher Ernährung, in: ThPQ 162 (2014), 158-165.</p> <p>Rotzetter, Anton, Die Freigelassenen. Franz von Assisi und die Tiere, Freiburg/Schweiz 2011.</p> <p>Schockenhoff, Eberhard, Ethik des Lebens, Freiburg i. Brsg. 2012.</p> <p>Schroer, Silvia, Tiere in der Bibel, Freiburg i. Brsg. 2013.</p> <p>Tierethik. Grundlagentexte. Hg. v. Friederike Schmitz, Berlin 2014.</p> <p>Wolf, Ursula, Ethik der Mensch-Tier-Beziehung, Frankfurt a. M. 2012.</p>	

AUFBAUMODULE

MODULGRUPPE M2: MENSCH, NATUR, KULTUR

UEth-PM2a	
Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur	

Nr. 1 od. 2	Titel:	Philosophische Anthropologie
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		Die Frage, was der Mensch sei, gehört zu den Grundfragen philosophischen Denkens. Die Vorlesung die Grundbedingungen menschlicher Existenz (Personsein, Leiblichkeit, Geschichtlichkeit, Sexualität, Sozialität) vor dem Hintergrund naturalistischer Infragestellungen der Einmaligkeit des Menschen. Ein besonderer Akzent wird dabei auf das so genannte Leib-Seele-Problem und die Philosophie des Geistes gelegt: Ist der Mensch 'nur' ein höheres Säugetier? Geht die Geistigkeit des Menschen über die physiologischen Bedingungen seines Gehirns hinaus? Können wir uns - rein philosophisch - ein Leben nach dem Tod 'denken'? Über den (ontologisch) eigenartigen Status von Personen wird in einem Ausblick der Begriff der Handlung (in Abgrenzung vom Begriff des Ereignisses) entwickelt, um von dort her aus anthropologischer Perspektive Anschlussstellen für Grundfragen der Ethik sichtbar zu machen.
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Thomas Schärfl
Raum/Uhrzeit		Fr. 14:00 – 15:30 Uhr (D/2126) Erste Veranstaltung: 17.04.2015

empfohlene Literatur	Siehe Digicampus
----------------------	------------------

Nr. 1 od. 2	Titel:	Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Google und Facebook gewähren ihren Mitarbeiterinnen finanzielle Unterstützung beim „Social freezing“. Die Bundesfamilienministerin fordert, die Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin auch für unverheiratete Paare oder Alleinstehende einzusetzen. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte beschäftigt sich mit den juristischen Grenzen der Fertilisationstechniken. Der Bundestag bereitet ein zeitgemäßes Fortpflanzungsmedizingesetz vor. Das sind nur einige aktuelle Schlaglichter auf eine Debatte, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Stammzellforschung und Pränatalmedizin sind weitere bioethische Baustellen, die uns beschäftigen. Die Vorlesung wird einen Beitrag zur ethischen Orientierung leisten und die Herausforderungen beleuchten, die mit den zunehmenden Verfügungsmöglichkeiten am Anfang des Lebens verbunden sind.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz	
Raum/Uhrzeit	<p>Donnerstag, 8.15 Uhr – 9.45 Uhr (ab 16.04. 2015)</p> <p>Raum: Siehe Digicampus/ Homepage</p>	
empfohlene Literatur	<p>Arntz, K., Fortpflanzungsmedizin – moraltheologische Perspektiven, in: H. Rosenau (Hrsg.), Ein zeitgemäßes Fortpflanzungsmedizingesetz für Deutschland (=Schriften zum Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht 11), Baden-Baden 2012, 37-65.</p> <p>Hack, T., Der Streit um die Beseelung des Menschen. Eine historisch-systematische Studie, Freiburg i. Ue. 2011.</p> <p>Irrgang, B., Einführung in die Bioethik, München 2005.</p> <p>Knoepffler, N., Der Beginn der menschlichen Person und bioethische Konfliktfälle, Freiburg i. Br. 2012.</p> <p>Maio, G., Mittelpunkt Mensch. Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012.</p> <p>Schöne-Seifert, B., Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.</p> <p>Müller, W. A. / Hassel, M., Entwicklungsbiologie und Reproduktionsbiologie des Menschen und bedeutsamer Modellorganismen, Berlin / Heidelberg 2012.</p> <p>Sandel, M. J., Plädoyer gegen die Perfektion. Ethik im Zeitalter der genetischen Technik, Berlin University Press 2008.</p>	

Nr. 1 od. 2	Titel:	Wirklichkeit und Wirklichkeitserfahrung: Einführung in die Metaphysik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Frage "Was gibt es eigentlich?" gehört zu den Grundfragen von Philosophie und Wissenschaft. Es wird in der modernen und gegenwärtigen Philosophie darum gestritten, ob solche Fragen sinnvoll sind und ob sie beantwortet werden können. Die Vorlesung möchte in eines der spannendsten und neuerdings am meisten florierenden Gebiete der gegenwärtigen Philosophie einführen und dabei auch klassische Themen der Metaphysik berücksichtigen. Begriffe wie "Möglichkeit und Notwendigkeit", "Sein und Existenz", "Teil und Ganzes", "Allgemeines und Besonderes", die Rede von Sachverhalten, Dingen, Substanzen und Ereignissen werden thematisiert und gleichzeitig werden gegenwärtige Baustellen der Ontologie zu besichtigen sein: der Streit zwischen Realisten und Antirealisten, zwischen Dreidimensionalisten und Vierdimensionalisten, zwischen Substanzontologen und Ereignis- bzw. Prozessmetaphysiken etc.</p> <p>Die Vorlesung ist für den Magister Theologiae (Modul M5), das Modul Theoretische Philosophie im Studium der Philosophie und das Modul 2a für den Master Umweltethik konzipiert und kann Stoff in den jeweiligen Modulgesamtprüfungen sein.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärfl	
Raum/Uhrzeit	Fr. 10.00 – 11.30 Uhr (D/ 2126) Erste Veranstaltung: 17.14.2015	
empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Nr. 5	Titel:	Biopatente. Saatgut als Ware und als öffentliches Gut.
Lehrform	Vorlesung/Tagung	
LV Inhalt	<p>Für die Wohlfahrtsentwicklung der Menschheit spielt die Kultivierung von Saatgut seit jeher eine zentrale Rolle. Auch in Zukunft entscheidet die Qualität von Pflanzensamen – ob konventionell oder mit Hilfe der Biotechnologie gezüchtet – maßgeblich über die Frage, ob ausreichend Nahrungsmittel zur Versorgung der Erdbevölkerung angebaut werden können. Doch welche Anreize sorgen dafür, dass die Entwicklung und Züchtung von ertragsstarken Sorten bzw. einzelner Pflanzen stattfindet?</p> <p>Ein zentraler ökonomischer Anreiz ist der Schutz geistigen Eigentums. Durch ein zeitlich befristetes Monopol an der Nutzung ihrer Erfindung gibt der Staat Innovatoren die Möglichkeit, ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung zu refinanzieren. Zugleich wird die Patentierung von Saatgut seit geraumer Zeit kontrovers diskutiert. So kommt die Kammer für Nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in ihrer Studie „Biopatente und Ernährungssicherung aus christlicher Perspektive“ (2012) zu dem Schluss:</p> <p>„Biopatente sind [...] das Musterbeispiel für einen Funktionswandel des Patentwesens weg von einer Institution, die technische Innovationen stimuliert, die später durch den Ablauf der Patente zu intellektuellem Gemeingut werden soll, und hin zu einer Sicherung möglichst hoher ‚returns on investments‘ für Patentinhaber.“</p> <p>In den Konflikten um eine gerechte internationale Ordnung der Landwirtschaft ist die Frage der Patentierung von Saatgut von großer symbolischer Bedeutung. Doch welche tatsächlichen Wirkungen können dem Schutz geistigen Eigentums zugeschrieben werden? Sind diese ein Anreiz für Investitionen oder eher eine „Überbelohnung“? Und welche Konsequenzen haben solche schutzrechtlichen Ansprüche für die ökonomische Situation von Bauern in Industrieländern bzw. Armutsregionen?</p> <p>Die Tagung ist Teil eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts, das gegenwärtig am Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften durchgeführt wird. Zur Diskussion der rechtlichen, ethischen und sozioökonomischen Fragen laden wir Interessierte herzlich ein ins Tutzinger Schloß</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Folder	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	In dieser Veranstaltung ist über den Erwerb von 1,5 LP hinaus <u>keine</u> Prüfungsleistung möglich.	
Anmelde- formalitäten	Anmeldung erfolgt schriftlich bis spätestens 23. Februar 2015 (Weitere Informationen: siehe Folder)	
Lehrende/r	Dr. Stephan Schleissing u.a. (siehe Folder)	
Raum/Uhrzeit	Mo/Di, 2./3. März 2015 (Ev. Akademie Tutzing)	
Weitere Informationen	<p>Folder: http://www.ttn-institut.de/sites/www.ttn-institut.de/files/Biopatente%20Folder.pdf</p> <p>www.ev-akademie-tutzing.de</p>	
Kosten	<p>Teilnahmebeitrag: 40 Euro (Studierende bis zum 30. Lebensjahr erhalten eine Ermäßigung von 50%)</p> <p>Weitere Kosten für Verpflegung und Unterkunft: siehe Folder</p>	

Nr. 1 od. 2	Titel:	Das Wetter. Wahrnehmungen und Wirkungen im historisch-kulturellen Wandel
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Dass der Mensch existenziell von Wetter und Klima abhängig ist, stellt wahrlich keine neue Erkenntnis dar. Deshalb kam es in allen Kulturen schon früh zu schriftlich festgehaltenen Wetterbeobachtungen und Versuchen, die Ursachen und den Wandel des Wetters zu erklären. Erst in der europäischen Frühneuzeit wurden jedoch die Weichen zur modernen Wetterauffassung und Klimaforschung gestellt, angeregt sowohl durch dramatische Wettererfahrungen als auch kulturellen Wandel und neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Sie haben sich heute zur Einsicht verdichtet, dass Wetter und Klima massiv vom Menschen selbst beeinflusst werden, dieser sich also nicht mehr nur mit der Rolle des passiven Beobachters begnügen darf. Die gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg angebotene Vortragsreihe des Instituts für Europäische Kulturgeschichte zeichnet wesentliche Stationen dieser Entwicklung nach und weist auf zentrale Aspekte der gegenwärtigen Problemlage hin. Sie führt in einem neuen Reihenformat Kulturhistoriker und Naturwissenschaftler zusammen und versucht dadurch auf ihre Weise, dem Konzept der „vernetzten Universität“ gerecht zu werden.</p> <p>Mo, 4. Mai 2015 Der Schwarze Schwan von 1540. Wie Europa die Megadürre von 1540 erlebte und welche Bedeutung sie für die Gegenwart hat Prof. Dr. Christian Pfister, Bern</p> <p>Mo, 1. Juni 2015 Klimawandel – brauchen wir eine neue Aufklärung? Überlegungen zur Wahrnehmung des Klimawandels Prof. Dr. Stefan Emeis, Garmisch</p> <p>Mo, 15. Juni 2015 Aussichten: heiter bis wolzig. Eine Wissenschaftsgeschichte der Wolken seit 1800 PD Dr. Cornelia Lüdecke, Hamburg/München</p> <p>Mo, 29. Juni 2015 „Philosophie [...] ist das freiwillige Leben in Eis und Hochgebirge“. Nietzsches Wetterkunde Urs Büttner, Hannover</p> <p>Mo, 13. Juli 2015 Landschaft als Luftschafft – Wolkenbilder in der Kunst PD Dr. Johannes Stückelberger, Bern</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Homepage/ Folder	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Jens Soentgen u.a.	

Raum/Uhrzeit	Die Vorträge beginnen am jeweiligen Montag stets um 18.15 Uhr im Hörsaal III des Großen Hörsaalzentrums (Gebäude C, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg).
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Nr. 1 od. 2	Titel:	Umweltschutz heute, Teil 1: Klimawandel und Klimaschutz in Bayern
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>20.4. Klima im Wandel – von der globalen zur regionalen Dimension Prof. Dr. Jucundus Jacobeit, Universität Augsburg</p> <p>27.4. Hochwasserschutz in Bayern LfU-Präsident Claus Kumutat</p> <p>4.5. Szenarien für die Flussgebiete Bayerns Holger Komischke, LfU</p> <p>Klimawandel, Luftqualität und Gesundheit Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Unika-T und TU München</p> <p>11.5. Klimawandel und alpine Naturgefahren Dr. Stefan Glaser, LfU</p> <p>Wildbäche und Muren Rainer Höhne, LfU</p> <p>18.5. Klimaschutz durch Moorschutz Dr. Matthias Drösler, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf</p> <p>Waldumbau Dr. Christian Kölling, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft</p> <p>8.6. Klimaanpassung: Von der Strategie zur regionalen Umsetzung Dr. Michael Joneck, LfU (angefragt)</p> <p>Siedlungsplanung: Klimaschutz inbegriffen? Claus Hensold, LfU</p> <p>15.6. Klimaschutz zuhause: CO2-Einsparung durch Energieeffizienz Andreas Asam, LfU</p> <p>Wahrnehmung des Klimawandels – Ethnographische Studien im Alpenraum Dr. Katrin Vogel, Universität Augsburg</p> <p>22.6. Umweltethische Aspekte der Klimapolitik Prof. Dr. Klaus Arntz, Universität Augsburg</p> <p>29.6. Lebensstile und ihr energetischer Fußabdruck Dr. Claudia Schmidt, WZU</p> <p>Leichter Leben oder bloß Verzicht? Suffizienz als Thema in der Klimadebatte Dr. Katharina Stroh, LfU</p> <p>6.7. Klimawandel in der Diskussion: Die Warner Prof. Dr. Reiner Keller, Universität Augsburg</p> <p>Die Klimaskeptiker Dr. Jens Soentgen, WZU</p>	

Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Homepage/ Folder
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Dr. Jens Soentgen u.a.
Raum/Uhrzeit	Mo, 14.00 - 15.30 Uhr (Veranstaltungsort: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg)
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

UEth-PM2b	
Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur	

Nr. 1	Titel:	Energie für die Zukunft. Herausforderungen und umweltethische Maßgaben.
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar?</p> <p>Das Hauptseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fokus der ethischen Bewertungen stehen u.a. das Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG), Investitionsmaßnahmen der BRD und Energiesparkkonzepte der Stadt Augsburg.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler	
Raum/Uhrzeit	Dienstags, 14.00 – 17.15 (14-tägig) (D/1088) Erste Veranstaltung: 14.04.2015	
empfohlene Literatur	Kausch Peter (Hg.): Energie und Rohstoffe. Gestaltung unserer nachhaltigen Zukunft. Heidelberg 2011	
Nr. 1	Titel:	Principles of Biomedical Ethics - Ausgewählte Problemfelder biomedizinischer Ethik
Lehrform	Seminar	

LV Inhalt	Das von Tom Beauchamp und James Childress publizierte Buch „Prinzipien biomedizinischer Ethik“ ist inzwischen zur Grundlagenlektüre geworden. Die verschiedenen Auflagen wurden jeweils gründlich überarbeitet, um dem Fortschritt in der Medizin und der Weiterentwicklung der medizinethischen Reflexion Rechnung zu tragen. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Kapitel ermöglicht einen vertieften Einblick in die Themen und Positionen der modernen Biomedizin. Referenztext ist die aktuelle englische Ausgabe, die in ausreichender Stückzahl durch die Bibliothek angeschafft wurde.
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz
Raum/Uhrzeit	Mittwoch, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr (ab 15.04. 2015) Raum: 3066
empfohlene Literatur	Tom Beauchamp / James Childress, Principles of Biomedical Ethics, Oxford University Press 2013.

Nr. 1	Titel:	Aristoteles: Nikomachische Ethik
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die Nikomachische Ethik des Aristoteles ist einer der wichtigsten Texte für die Ethik überhaupt, auf den auch in der modernen Ethik immer wieder Bezug genommen wird. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach der Tugend (aretê, übersetzt auch "Gutheit" bzw. "Bestheit") des Menschen und nach seinem Glück (eudaimonia), die systematisch entfaltet werden.</p> <p>Im Seminar arbeiten wir mit der deutschen Übersetzung des Werks von Ursula Wolf, die bitte vor der ersten Sitzung von allen Teilnehmenden anzuschaffen ist: Aristoteles: Nikomachische Ethik. Übersetzung mit Einleitung und Anmerkungen, Rowohlt: Reinbek 2006. Andere Ausgaben, darunter auch die im Reclam-Verlag erschienene, sind ausdrücklich <u>nicht</u> empfohlen, da der Wortlaut zu stark vom Seminartext abweicht!</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	

Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Dr. Maria Schwartz
Raum/Uhrzeit	Mi, 11.45-13.15 Uhr (D/ 2101)
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Eine zweisprachige, leider teure Ausgabe mit der älteren dt. Übersetzung von Olof Gigon ist im Tusculum Verlag erschienen: Nickel, Rainer (Hg): Die Nikomachische Ethik: Griechisch - Deutsch, 2. Aufl., Oldenbourg 2011. - Den rein gr. Text finden Sie in der sog. "Bywater-Ausgabe" (1894) in der Reihe "Oxford Classical Texts", erschienen bei Oxford University Press. - Ein umfangreicher Kommentar zur Nikomachischen Ethik, verfasst von U. Wolf, ist im WBG-Verlag erschienen. - Ein weiterer Kommentar, hg. von O. Höffe, finden Sie in der Reihe "Klassiker auslegen" im Akademie-Verlag.

Modulgruppe M3: Umwelt, Recht, Ökonomie

UEth-PM3a	
Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie	

Nr. 1 od. 2	Titel:	Einführung in das Umweltrecht für Ökonomen
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		Siehe Homepage
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Homepage
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		In dieser Vorlesung ist über den Erwerb von 3LP hinaus <u>keine</u> Prüfung möglich.
Anmelde- formalitäten		Siehe Homepage
Lehrende/r		Dr. Stefan Lorenzmeier
Raum/Uhrzeit		Mi, 10.00-11.30 Uhr (Raum: W 1106)
empfohlene Literatur		Siehe Homepage

UEth-PM3b	
Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie	

In diesem Modul können im SoSe 2015 leider keine Veranstaltungen besucht werden. Eventuell nachrückende Angebote werden nachgetragen.

Vertiefungsmodule

(2 aus 4 Wahlpflichtmodulen sind zu belegen)

UEth-WPM1	
Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt	

Jeder angebotene Veranstaltungsblock (4-stündige Vorlesung, Begleitseminar, Klausur) enthält die für das Modul benötigte Punktzahl.

Nr. 1	Titel:	Humangeographie 2
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	Siehe Digicampus/ Homepage	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe Digicampus/ Homepage	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Markus Hilpert u.a.	

Raum/Uhrzeit	Vorlesung: Mo, 10.00-11.30Uhr (C/ HS II) und Di, 8.15-09.45 Uhr (C/ HS I9) Zeit und Ort der Proseminare: siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr. 1	Titel:	Physische Geographie 2
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	Siehe Digicampus/ Homepage	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus/ Homepage	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Peter Fiener u.a.	
Raum/Uhrzeit	Vorlesung: Mi, 11:45 - 13:15 Uhr und Do, 10:00 - 11:30 Uhr (Raum: im SIGMA-Park) Zeit und Ort der Proseminare: siehe Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe Digicampus	

UEth-WPM2	
Wahlpflichtmodul M5: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit	

Die hier zu besuchenden Veranstaltungen sind nach Absprache mit dem Modulbeauftragten Prof. Dr. Christoph Weller zu besuchen. An dieser Stelle finden Sie zwei **Vorschläge**:

Nr. 2 od. 4	Titel:	Umwelt- und Technikkonflikte: Wissens-, Wert- und Interessenkonflikte im Kontext sozialer Innovationen
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Reden von einer „Großen Transformation“ ist in der Zwischenzeit geradezu selbstverständlich geworden. Dabei wird eine große Hoffnung darauf gelegt, dass diese Transformation von vielen getragen und vorangetrieben wird. Entsprechend kommt dem Topos Soziale Innovationen eine erhöhte Bedeutung zu. Jedoch zeigen sich dabei neuartige Konfliktkonstellationen, von denen nicht klar ist, ob sie sich in dem etablierten Schema von Wissens- versus Interessens- versus Wertekonflikte verstehen lassen. Bedarf es zu ihrem Verständnis neuer analytischer Mittel?</p> <p>In diesem Seminar wollen wir deshalb zum einen typische Konfliktkonstellationen von Umwelt- /Technikkonflikten diskutieren und darin die Perspektive Sozialer Innovationen positionieren. Zum anderen werden wir überlegen, ob es einer Neuausrichtung konflikttheoretischer Ansätze bedarf und wenn ja, welche Ansatzpunkte für eine solche Neuausrichtung erfolversprechend zu sein scheinen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Stefan Böschen	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus/Homepage	
empfohlene Literatur	<p>Saretzki, Th.; Feindt, P. (Hrsg., 2010): Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden: VS</p> <p>Howaldt, J.; Schwarz, M. (2014): Soziale Innovation- Eine Herausforderung und Chance für Wissenschaft und Gesellschaft. In: Jostmeier, H. et al. (Hrsg.): Sozialen Wandel gestalten. Wiesbaden: Springer: 321-339</p>	

Nr. 2 od. 4	Titel:	Konflikttheorien und Konfliktanalyse Werte- und Identitätskonflikte versus Interessenkonflikte?
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Eine zentrale Annahme innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung ist jene, Interessenkonflikten einen gewaltloseren Konfliktaustrag zu bescheinigen als Herrschafts-, Werte- und Identitätskonflikten. Interessenkonflikte gelten oftmals als die „einfacheren“ Konflikte, vor allem hinsichtlich ihrer Bearbeitungsmöglichkeiten. Die Potentiale der Bearbeitung von Werte- und Identitätskonflikten werden vor diesem Hintergrund häufig als nebensächlich erachtet.</p> <p>Das Seminar wird der Frage nachgehen, welche weiteren Theorieannahmen bestimmend für die Dominanz von Interessenkonflikten gegenüber Werte- und Identitätskonflikten innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung sind und sich darauf aufbauend mit der empirischen Analyse von Werte- und Identitätskonflikten und ihren theoretischen Implikationen beschäftigen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Wir lernen differierende Annahmen und Ansätze innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung im Bezug auf Interessen-, Werte- und Identitätskonflikten kennen.</p> <p>Wir erarbeiten Theoriebausteine für die Analyse von Werte- und Identitätskonflikten und diskutieren Potentiale ihrer vielfältigen Institutionen der Konfliktbearbeitung</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Eva-Maria Teebken, M.A.	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus/ Homepage	
empfohlene Literatur	<p>Honneth, A. (2007). Kampf um Anerkennung: zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt, Main: Suhrkamp.</p> <p>Joas, H. (1999). Die Entstehung der Werte. Frankfurt, Main: Suhrkamp.</p> <p>Straub, J, & Renn, J. (2002). Transitorische Identität: der Prozesscharakter des modernen Selbst. Frankfurt, Main; New York: Campus.</p> <p>Weller, C. (2014). Konfliktanalyse in der Konfliktforschung in: Andreas M. Bock / Ingo Henneberg (Hrsg.):Iran, die Bombe und das Streben nach Sicherheit. Strukturierte Konfliktanalysen, Baden-Baden: Nomos, S. 15-34.</p>	

UEth-WPM3	
Wahlpflichtmodul M6: Schöpfung und Weltende, Spiritualität	

Nr. 1 od. 3	Titel:	Die Rede von Gott im Alten Testament
Lehrform		Vorlesung (einstündig)
LV Inhalt		Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt anhand zentraler alttestamentlicher Texte ein in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott und zeigt, auch im Vergleich mit dem Alten Orient, grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes auf
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Franz Sedlmeier
Raum/Uhrzeit		Freitag: 08:15 - 09:45, (ab 17.04.2015 ,zweiwöchentlich) (Raum: D/2107) Erste Veranstaltung:
empfohlene Literatur		Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Anmerkung		Die Veranstaltung findet einstündig statt und ist für Studierende der Umweltethik zusammen mit der Veranstaltung „Ethisches Handeln im Alten Testament“ zu besuchen. Sollte nur eine der beiden Veranstaltungen besucht werden, kann dies unter Nr. 5 geschehen.

Nr. 1 od. 3	Titel:	Ethisches Handeln im Alten Testament
Lehrform	Vorlesung (einstündig)	
LV Inhalt	Das alttestamentliche Ethos findet nicht nur in den Gesetzesbüchern (Dekalog, Bundesbuch, Heiligkeitgesetz, deuteronomisches Gesetzkorpus), sondern auch in der prophetischen Literatur und in weisheitlichen Texten seinen Niederschlag. Anhand ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Textbereichen soll der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ aufgezeigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung erschlossen und die aus den Propheten und der Weisheitsliteratur kommenden Handlungsimpulse mit Gegenwartsfragen ins Gespräch gebracht werden.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
Raum/Uhrzeit	Fr, 08:15 - 09:45, (ab 24.04.2015, zweiwöchentlich) Ort: (D 2107)	
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.	
Anmerkung	Die Veranstaltung findet einstündig statt und ist für Studierende der Umweltethik zusammen mit der Veranstaltung „Die Rede von Gott im Alten Testament“ zu besuchen. Sollte nur eine der beiden Veranstaltungen besucht werden, kann dies unter Nr. 5 geschehen.	

Nr. 2 od. 4	Titel:	Grundzüge der theologischen Anthropologie
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dipl. theol. Daniela Kaschke	
Raum/Uhrzeit	Mi, 14:00-15:30 Uhr (D/1088) Erste Veranstaltung: 15.04.15	
empfohlene Literatur	<p>Dirscherl, Erwin, Grundriss theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen, Regensburg 2006.</p> <p>Schoberth, Wolfgang, Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>	

UEth-WPM4	
Wahlpflichtmodul M7: Umwelterziehung, Umweltbildung	

Nr. 2 od. 4	Titel:	Environmental Simulation and Gaming (ENSIGA): Planspiele als innovative Unterrichtsmethode in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Lehrform		Blockseminar
LV Inhalt		Ausgewählte und selbst entwickelte Simulationsspiele und Teamübungen schaffen im ENSIGA Seminar Lernumgebungen, mit deren Hilfe die Komplexität und Kontroversität der Themen des globalen Wandels und aktueller drängender Probleme unserer Gesellschaft erfahrbar gemacht und nachhaltige Lösungsansätze erarbeitet werden können.
Lernziele/ Lernergebnis		<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfahrungsorientiertes Erlernen der Planspielmethode aus der Sicht eines Spielers, Spielleiters und Spieldesigners - tiefere Einsichten in die Spannungsfelder von Nachhaltigkeit - handlungsorientiertes Kennenlernen der Themen und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung - in der Anwendung von Umweltplanspielen Gestaltungskompetenz fördern
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Dr. Christoph Klebel
Raum/Uhrzeit		Fr, 9:00-18:00 Uhr (2125/Gebäude D) Erste Veranstaltung: 17.04.2015
empfohlene Literatur		www.ensiga.com

Anmerkung	<p>Blockseminar! - weitere Veranstaltungen am: 05.06.2015 in 2125</p> <p>06.06.2015 in 2125</p> <p>Für den Erwerb von Leistungspunkten ist unter anderem eine Teilnahme an allen drei Blockveranstaltungen Voraussetzung.</p>
-----------	---

Nr. 2 od. 4	Titel:	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) – Methodentraining für den Geographieunterricht
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Im Seminar werden die Schlüsselthemen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fachwissenschaftlich aufbereitet und mit Hilfe innovativer Methoden zugänglich gemacht.	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von BNE-Fachwissen - Erlernen von geeigneten Methoden für die Vermittlung von BNE - in der Anwendung von BNE Gestaltungskompetenz fördern 	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Christoph Klebel	
Raum/Uhrzeit	<p>Do, 11:45 – 13:15 Uhr (1015/Geographieinstitut)</p> <p>Erste Veranstaltung: 16.04.2015</p>	
empfohlene Literatur	http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Handreichung.pdf	
Kommentar	Wöchentliche Veranstaltung!	

Nr. 1 od. 3	Titel:	Einführung in die Psychologie
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Robert Grassinger	
Raum/Uhrzeit	Di. 10-11:30 Uhr (Raum siehe Digicampus) Erste Veranstaltung: 14.04.2015	
empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.	

Nr. 1 od. 3	Titel:	Sozialpsychologie
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Vorlesung führt in die Sozialpsychologie ein und behandelt Inhalte der sozialen Kognition (mentale Strategien), der sozialen Perzeption (nonverbales Verhalten, implizite Persönlichkeitstheorien, fundamentaler Attributionsfehler), Mechanismen der Verhaltensbeeinflussung (Einstellungen und Einstellungsänderungen, informativer und normativer sozialer Einfluss), behandelt die Entwicklung von Aggression und Vorurteilen zwischen Menschen und vertieft Gruppenprozesse (Leistung und Lernen in Gruppen, sozialer Einfluss durch Mehrheiten und Minderheiten).	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	

Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Dr. Sonja Bieg
Raum/Uhrzeit	Do. 10-11:30 Uhr (siehe Digicampus) Erste Veranstaltung: 16.04.15
empfohlene Literatur	Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R. (2014). Sozialpsychologie. 8. aktualisierte Auflage. Pearson Studium. Gollwitzer, M. & Schmitt M. (2009): Sozialpsychologie Kompakt. Weinheim: Beltz. Jonas, K., Stroebe, w. & Hewstone, M. (2014). Sozialpsychologie. 6. Auflage. Berlin: Springer. Steins, G. (2005). Sozialpsychologie des Schulalltags. Stuttgart: Kohlhammer. Stürmer, S., & Siem, B. (2013). Sozialpsychologie der Gruppe. Reinhardt: München. Steins, G. (2005). Sozialpsychologie des Schulalltags. Stuttgart: Kohlhammer. Ulich, K. (2001). Einführung in die Sozialpsychologie der Schule. Weinheim: Beltz.

Nr. 2 od. 4	Titel:	„Perspektiven der Erlebnispädagogik“ (Sommeruniversität „Grenzgänge“)
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	Siehe Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Die Anmeldung dazu erfolgt bis spätestens 20.3.2015 per Mail an martin.scholz@sport.uni-augsburg.de . Bitte beachten Sie, dass bestimmte Seminare mit höheren Kosten für Fahrt und Unterkunft verbunden sind.	
Lehrende/r	Dr. Martin Scholz	

Raum/Uhrzeit	14.4.+5.5.+2.6.+30.6.15 jeweils 18.00-19.30 Uhr (Raum: Hörsaal im Sportzentrum) und Blocktermin vom 27.7.-1.8.2015 im Harz
Weitere Informationen	http://www.erlebnistage.de/hochschulen/hochschule-sommer-und-winteruni.html
Kosten	250 €+Fahrtkosten

Nr. 2 od. 4	Titel:	„Kommunikation und Persönlichkeit“
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	Siehe Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Die Anmeldung dazu erfolgt bis spätestens 20.3.2015 per Mail an martin.scholz@sport.uni-augsburg.de . Bitte beachten Sie, dass bestimmte Seminare mit höheren Kosten für Fahrt und Unterkunft verbunden sind.	
Lehrende/r	Dr. Martin Scholz	
Raum/Uhrzeit	Vorbereitungstermin am 28.4.2015 von 19.30-21.00 Uhr (Raum: Hörsaal Sportzentrum) und Blocktermin am 26.06.-28.06.2015+31.07.-02.08.2015 in Hindelang	
Weitere Informationen	https://www.jubi-hindelang.de/bildungsangebote/berufliche-weiterbildungen-seminare/kommunikation-sozialkompetenz-schlueselkompetenz_aid_157.html	
Kosten	400.-€ +Fahrtkosten	

Nr. 2 od. 4	Titel:	Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	Umweltbildung mit dem Schwerpunkt Naturschutz, Naturerfahrungen als Bedingung umweltgerechten Verhaltens, Umwelt-bzw. Tierethik, Konzepte naturverträglicher Lebensführung	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Homepgae/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Homepage/Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Nikolaus Frank	
Raum/Uhrzeit	Zeit: 26.06.-28.06.2015 (Block), 8.00-18.00 Uhr [Raum siehe Homepage und Digicampus] Vorbesprechung: 08.06.2015, 17.30 Uhr	
Empfohlene Literatur	Frank, N.: Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik. Donauwörth 2002. Louv, R.: Das letzte Kind im Wald? Geben wir unseren Kindern die Natur zurück! Weinheim, Basel 2011.	

Freies Modul

UEth-FM 1	
Freies Modul M8	

Alle in Modul M1-7 aufgeführten Lehrveranstaltungen können in M8 eingebracht werden, sofern sie noch nicht in ein Basis- oder Vertiefungsmodul miteingebracht wurden. Überdies stehen folgende Seminare für M8 zur Auswahl:

Nr. 2 od. 4	Titel:	Hegels Phänomenologie des Geistes
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn man John McDowells Mind and World als eines der einflußreichsten Werke betrachtet, das die neuere Philosophie hervorgebracht hat. In den Überlegungen McDowells finden sich einige stimulierende Gedanken, die für einen jeden von Interesse sind, der sich mit den Begriffen des (empirischen) Wissens, der Erfahrung und des Denkens, mit den Begriffen der Natur, des Selbstbewusstseins und der Vernunft, aber auch mit dem Verhältnis von Geist und Welt im allgemeinen beschäftigt.</p> <p>In der Vorrede dieses Werks bemerkt McDowell dabei, daß er seine Ausführungen als ein Prolegomenon zur Lektüre von Hegels PhG verstanden wissen will (vgl. McDOWELL [1996], ix). Das Ziel des Seminars wird sein, diesen Anspruch einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Wir werden uns daher fragen: Inwieweit können uns McDowells Ausführungen die Gedanken Hegels in der PhG näherbringen? Und: Ist Mind and World eine Einführung in die PhG? Wenn ja: Ist es eine gute Einführung? Schließlich: Gelingt es McDowell, eine Brücke zum Denken Hegels zu schlagen? Sind seine Überlegungen Zeugnis einer neu-entdeckten Aktualität des Hegelschen Denkens in der gegenwärtigen (Analytischen) Philosophie?</p> <p>Ohne eine genaue Textkenntnis können wir diese Fragen nicht beantworten; daher werden wir uns in diesem Seminar sowohl mit McDowells Mind and World als auch mit Hegels PhG eingehender beschäftigen: Die kritische Diskussion der Überlegungen McDowells werden wir mit einer gründlichen Lektüre einiger zentraler Passagen der PhG ergänzen; und auf diesem Weg werden wir uns Schritt für Schritt an einen der komplexesten Texte der Philosophiegeschichte annähern und uns einen ersten Zugang zu Hegels PhG erarbeiten.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	

Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärtl
Raum/Uhrzeit	Do. 15:45 – 17:15 Uhr (D/ 1089) Erste Veranstaltung: 16.04.2015
empfohlene Literatur	Siehe Digicampus

Nr. 5	Titel:	Grundkurs Sozialethik
Lehrform	Kurs	
LV Inhalt	<p>Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort.</p> <p>Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialverkündigung und den Sozialprinzipien der CSE (Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit). Darüber hinaus werden Entwürfe für Gerechtigkeit und Gemeinwohl angesprochen und diskutiert.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler	

Raum/Uhrzeit	Mo, 14.00 – 15.30 Uhr, nur in 1. Semesterhälfte (1-std. Kurs) (Raum siehe Digicampus) Erste Veranstaltung: 13.04.2015
empfohlene Literatur	- Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1997 - Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 1; Regensburg 2004 - Marx, Reinhard / Wulsdorf, Helge: Christliche Sozialethik. Konturen, Prinzipien, Handlungsfelder. Paderborn 2002 - Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden (Hg.): Kompendium der Soziallehre der Kirche. Freiburg, Basel, Wien 2006 - Amos International - Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik

Mastermodul

UEth-MA	
Pflichtmodul 9: Masterarbeit	

Kolloquien, bzw. Oberseminare der jeweiligen Betreuer der Masterarbeit. Die Themen, Termine und Zeiten sind bei den Erst- und ggf. Zweitbetreuern der Masterarbeit zu erfragen.

Nr. 1	Titel:	Aktuelle Themen der Sozialethik
Lehrform		Blockseminar
LV Inhalt		Das Seminar dient vor allem der Begleitung von Abschlussarbeiten und der Vorklärung einer möglichen anschließenden Promotion. Es nimmt daher aktuelle Forschungsfragen in den Fokus.
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Masterarbeit
Anmelde- formalitäten		Eine persönliche Anmeldung (auch per e-mail) bei Prof. Hausmanninger ist erforderlich; allen KandidatInnen, die in den Fächern Umweltethik, Theologie, Lehramt & Medienethik und Kommunikationswissenschaft eine Abschlussarbeit schreiben, wird die Teilnahme jedoch empfohlen.
Lehrende/r		Prof. Dr. Thomas Hausmanninger
Raum/Uhrzeit		Siehe Digicampus
empfohlene Literatur		Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

